

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruhe**

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1715 - 1830

**Weech, Friedrich**

**Karlsruhe, 1895**

Geburt eines Prinzen

[urn:nbn:de:bsz:31-17279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17279)

### Das Jahr 1816.

So zuversichtlich auch diese amtliche Äußerung lautete, so war dennoch die badische Regierung sehr besorgt über das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Oesterreich und Bayern, welche eine Entschädigung dieses Staates betrafen, wobei die oben angedeutete Eventualität ins Auge gefaßt war. Als am 12. Mai 1816 Graf Wilhelm von Hochberg von einer schon im verflossenen Winter unternommenen Reise aus St. Petersburg zurückkehrte, über deren Zweck die Einwohnerstadt Karlsruhes natürlich nicht unterrichtet war, brachte er befriedigende Nachrichten mit, welche zu der Erwartung berechtigten, daß Rußland einer etwaigen Gebietsveränderung zu Ungunsten Badens nicht zustimmen werde.

### Geburt eines Prinzen.

Von besonderer Bedeutung war aber bei dieser Sachlage, daß in der Nacht vom 1. zum 2. Mai 1816 die Großherzogin von einem gesunden Prinzen entbunden wurde. Hohe Freude und die Erfüllung der sehnlichsten Wünsche brachte dieses Ereignis dem Fürstenhause und dem badischen Lande. Am 2. Mai um 4 Uhr Morgens wurde es durch eine Artilleriesalve von 101 Kanonenschüssen der Residenz verkündet und um 7 Uhr schon fand in der Schloßkirche ein feierlicher Dankgottesdienst statt.

Die Nummer 122 der Staatszeitung, welche die freudige Nachricht mittheilte, enthielt ein mundartliches Gedicht an den neugeborenen Prinzen „von einem Schwarzwälder“, das mit den sinnigen Versen beginnt:

„Lang schun he' mer uf di g'wart,  
Doch zur rechte Zit bist kumme,  
Noch de Stürme, mit de Bluhme,  
Wu si's Lebe offebart.“

Die von dem Leibarzt Dr. Kramer unterzeichneten Bulletins, deren letztes am 10. Mai erschien, gaben Kunde von dem — abgesehen von einem rasch wieder beseitigten Milchfieber — vortreflichen Befinden der Großherzogin und des neugebornen Erbgroßherzogs.

Am 3. Mai fand im Hoftheater eine Festvorstellung statt, eröffnet durch ein von dem Hofschauspieler Casar Max Heigel gedichtetes und von Musikdirektor Brandl komponiertes Festspiel „Das Orakel“,

welchem die Oper „*Joconde* oder das Rosenfest“ (der französische Text von Ministerialsekretär Kömer verdeutscht) von Spouard folgte.

Am Abend des 5. Mai wurde — da bis dahin ungünstige Witterung die Veranstaltung öffentlicher Freudenbezeugungen verhindert hatte — die Stadt beleuchtet, und auf mehreren öffentlichen Plätzen waren durch den Stadtmagistrat mancherlei Volksbelustigungen angeordnet. Aus allen größeren Städten des Landes liefen Nachrichten über festliche Veranstaltungen zu Ehren dieses freundigen Ereignisses ein und verschiedene Ämter entsandten Abordnungen, um dem Großherzog die Glücks- und Segenswünsche der Bevölkerung darzubringen. Am 12. Mai erließ Bürgermeister und Stadtrat von Karlsruhe eine Bekanntmachung, wonach zur Feier der glücklichen Entbindung der Großherzogin aus dem zur Ausstattung für tugendhafte Mädchen bestimmten Stiftungskapital der Markgräfin Maria Viktoria die bis zu diesem Jahre noch nicht vergebenen 9 Preise verteilt werden sollten und die Bewerber aufgefordert wurden, sich in den nächsten 6 Tagen zu melden.

Zu allgemeiner Bestürzung erkrankte der kleine Prinz am 23. Juni lebensgefährlich, so daß ihm noch am gleichen Tage die Taufe erteilt werden mußte. Hierbei vertrat Markgraf Ludwig den ersten Taufpaten, Kaiser Alexander von Rußland. Nach diesem und den weiteren Paten, dem König von Bayern und dem Erbgroßherzog von Hessen erhielt der Erbgroßherzog die Namen Alexander Maximilian Karl. Glücklicherweise erholte sich der Prinz rasch wieder und wurde am 30. Juni, „zur Feier des glücklichen Hervorgangs der Großherzogin“, dem versammelten Hofe vorgestellt. Hierauf fand große Cour, Hofstafel und Abends Festtheater „bei doppelt beleuchtetem Hause“ statt. Es wurde die Oper „*Gulistan*“ von d'Alayrac aufgeführt, und der großherzogliche Hof, mit welchem der auf der Durchreise nach Baden nachmittags in Karlsruhe eingetroffene Prinz Karl von Bayern im Hoftheater erschien, wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit lautem Jubel empfangen. Eine allgemeine Beleuchtung der Residenzstadt schloß den festlichen Tag.

### **Hof und Politik.**

Noch einmal, am Schlusse des Jahres 1816 fand im Hoftheater eine Festvorstellung statt, am 26. Dezember, dem Namensfeste der